

<p style="text-align: center;"><b>Ergebnisprotokoll der 19. Sitzung der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie vom 10.01.2013</b></p>
--

Beginn: 15.50 Uhr

Ende: 17.05 Uhr

**Anwesende: I      *Deputation***

**1. vom Senat**

Herr Senator Dr. Lohse  
Herr Staatsrat Golasowski  
Frau Staatsrätin Friderich

**2. von der Bürgerschaft**

**SPD-Fraktion**

Herr Liess  
Herr Gottschalk  
Herr Sulimma  
Herr Hamann in Vertretung für Frau  
Kennard  
Herr Pohlmann

**CDU-Fraktion**

Frau Neumeyer  
Herr Imhoff  
Herr Hipp in Vertretung für Herrn Strohm-  
mann

**Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Saxe  
Frau Dr. Schierenbeck in Vertretung für  
Herrn Werner  
Frau Dr. Schaefer

**Die Linke**

Herr Arndt

**II      *Verwaltung***

Herr Dr. Sünemann  
Frau Zimmermann  
Frau Kleemann  
Herr Eickhoff  
Frau Kamp  
Herr Viering  
Herr Polzin  
Frau Jüngst  
Herr Glotz-Richter  
Herr Kreykenbohm  
Herr Dr. Viebrock-Heinken  
Frau Gätjen  
Herr Lübbling- von Gaertner  
Herr Schreve  
Frau Köhnlein  
Frau Pieper

Der Senator für Umwelt, Bau und Ver-  
kehr

ASV



**Herr Senator Dr. Lohse** begrüßt die Mitglieder und Gäste der 18. Sitzung der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie.

<b>TOP 1</b>	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	
--------------	-------------------------------------	--

Es gibt einen **Nachtrag TOP 8 h: Sachstand zum Bahnhofsvorplatz**

Folgende Unterlagen liegen als Tischvorlagen vor:

- **Protokoll der 17. Sitzung vom 6.12.2012**
- **Vorlage zu TOP 5 Sanierungsverfahren Hohentor / Alte Neustadt Städtebauliche Umgestaltung des Bereichs „Am Hohentorsplatz“**
- **Bericht zu TOP 8 a Markierungen auf der Straße und Fahrradstraßen**

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt der vorgelegten Tagesordnung zu.*

*- einstimmig -*

<b>TOP 2</b>	<b>Genehmigung von Protokollen</b> (hier: Protokoll 18/18 der Sitzung am 06.12.2012)	
--------------	---	--

**Herr Imhoff** merkt an, dass im Protokoll zu TOP 5 das Abstimmungsergebnis fehlt.

Die Beschlussfassung **erfolgte einstimmig**, das Protokoll wird ergänzt.

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt dem vorgelegten Protokoll zu.*

*- einstimmig -*

<b>TOP 3</b>	<b>Liste der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Bremischen Bürgerschaft</b> -02-	L/S
--------------	---	-----

Siehe Protokoll der 18. staatlichen Sitzung vom 10.1.2013.

**Beschluss:**

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt der vorgelegten Liste der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Bremischen Bürgerschaft zu.*

*- einstimmig -*

<b>TOP 4</b>	<b>Bebauungsplan 2435 für ein Gebiet in Bremen – Walle, Ortsteil Überseestadt zwischen Am Winterhafen, Eduard-Suling-Straße, Birken- felsstraße und Überseepromenade</b>  - Planaufstellungsbeschluss - öffentliche Auslegung -62- / -FB 01-	Vorlage 18/205
--------------	--	-------------------

Beschluss:

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie fasst den Beschluss, dass für den Geltungsbereich des öffentlich auszulegenden Planentwurfs ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll. (Planaufstellungsbeschluss)
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt dem Entwurf des Bebauungsplanes 2435 für ein Gebiet in Bremen - Walle, Ortsteil Überseehafen zwischen Am Winterhafen, Eduard-Suling-Straße, Birkenfelsstraße und Überseepromenade (Bearbeitungsstand: 01.09.2012) einschließlich Begründung zu.
3. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie fasst den Beschluss, dass der Entwurf des Bebauungsplanes 2435 für ein Gebiet in Bremen - Walle, Ortsteil Überseehafen zwischen Am Winterhafen, Eduard-Suling-Straße, Birkenfelsstraße und Überseepromenade (Bearbeitungsstand: 01.09.2012) einschließlich Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen ist.

- einstimmig -

<b>TOP 5</b>	<b>Sanierungsverfahren Hohentor / Alte Neustadt Städtebauliche Umgestaltung des Bereichs „Am Hohen- torsplatz“</b> -ASV-	Vorlage 18/201
--------------	---	-------------------

**Herr Senator Lohse** korrigiert die auf Seite 3 der Vorlage unter Finanzierung aufgeführten Zahlen: „... Es werden Bundesfinanzhilfen in Höhe von **548.000 €** und Komplementärmittel der Stadtgemeinde Bremen in Höhe von **1.097.000 €** eingesetzt...“

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt die Kostenermittlung zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der Maßnahme und der Finanzierung zu.*

- einstimmig -

<b>TOP 6</b>	<b>Änderung des Wirtschaftsplans 2013 und Finanzplans 2014-2015 des Sondervermögens Kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall)</b> -2-	Vorlage 18/173
--------------	--	-------------------

Beschluss:

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie beschließt den Neubau der Recycling-Station Borgfeld.
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie beschließt den Neubau der Recycling-Station Hohentor.
3. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie beschließt den Wirtschaftsplan 2013 des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall).
4. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Finanzplan 2014 bis 2015 und den Gebührenbedarf des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall) zur Kenntnis.

- einstimmig -

<b>TOP 7</b>	<b>Sanierungsgebiet Huckelriede / Sielhof Umsteigestelle Huckelriede: Fahrgastunterstände</b> -72-	Vorlage 18/209
--------------	---	-------------------

Beschluss:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt die Kostenermittlung zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der Maßnahme und der Finanzierung zu.

- einstimmig -

<b>TOP 8</b>	<b>Berichte der Verwaltung</b>	
<b>TOP 8a)</b>	<b>Markierungen auf der Straße und Fahrradstraßen</b> -ASV-	BdV schriftlich

**Herr Saxe** bedankt sich für den Bericht. Klar sei, dass Piktogramme nicht inflationär verwendet werden dürften, aber als ein relativ preisgünstiges Mittel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit - insbesondere in den noch neuen Fahrradstraßen in Bremen - zur Verfügung stünden.

Beschluss:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

<b>TOP 8b)</b>	<b>Zuwendungsbericht 2011</b> -12-	BdV schriftlich	L/S
----------------	---------------------------------------	--------------------	-----

Siehe Protokoll der 18. staatlichen Sitzung vom 10.1.2013.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt die Teile des Zuwendungsberichts 2011, die den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr betreffen, zur Kenntnis.*

<b>TOP 8c)</b>	<b>Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Zuständigkeitsbereichen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr</b> -2-	BdV schriftlich	L/S
----------------	--	--------------------	-----

Siehe Protokoll der 18. staatlichen Sitzung vom 10.1.2013.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L/S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.*

<b>TOP 8d)</b>	<b>Fernwärme in Bremen-Nord (Schönebeck)</b> -21-	BdV schriftlich	
----------------	--	--------------------	--

**Herr Gottschalk** bedankt sich für den Bericht. Es sei erfreulich, dass gegen das betreffende Unternehmen in Bremen Nord inzwischen ebenfalls ein Missbrauchsverfahren durch das Bundeskartellamt eingeleitet werde. Die Verträge, die das Unternehmen den Kunden anbiete, seien 15-20 % günstiger als bisher. Er möchte allerdings wissen, ob dies im Vergleich mit anderen Energieträgern einem durchschnittlichen Niveau entspreche.

**Herr Dr. Viebrock-Heinken** führt dazu aus, dass bei Fernwärme das Versorgungsnetz durch die Nutzer mitgetragen werden müsse. Dadurch sei Fernwärme im Vergleich zu beispielsweise Gas oder Heizöl häufig teurer. Daher werde kartellrechtlich nur innerhalb eines Energieträgers verglichen. Dabei werde ein Netz vergleichbarer Größe gesucht, das annähernd die gleiche Leitungslänge, Kundenstruktur und Abnahmemengen aufweise. Ein Vergleich mit dem Netz der swb sei nicht möglich, da dieses ungleich größer sei.

**Frau Dr. Schierenbeck** möchte wissen, ob es richtig sei, dass auch die swb zum Jahreswechsel ihre Fernwärmepreise gesenkt habe. Die Preisanpassungsklauseln würden sich nach den Brennstoffkosten richten, nach der Lohnentwicklung und als drittes nach dem Wärmemarkt. Dabei habe sich die swb bisher an den Preisen für Heizöl orientiert. Sie fragt, ob Heizöl immer noch den Wärmemarkt dominiere oder sich die Preisanpassungsklauseln nicht besser nach den Preisen für Erdgas richten müssten und wer dies ggf. einfordern könnte.

Die Antwort auf diese Frage wird nachgereicht.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt von dem Bericht der Verwaltung Kenntnis.*

TOP 8e)	<b>Sachstand zum Sondermessprogramm „Weser-Nienburg-Route“ Auswertung von Fluglärmmessungen in Ahausen, Hemelingen/Angeln und Arsten Juni 2010 bis September 2011</b> -2-	BdV schriftlich
---------	--	--------------------

**Frau Dr Schaefer** bedankt sich für den Bericht. Sie stellt fest, dass der Vergleich der Lärmwerte zwischen Arsten und Hemelingen zeige, dass die Entfernung zum Flughafen nicht unbedingt etwas über die Stärke der Lärmbelastung aussage. Für Hemelingen müsse sie jedoch feststellen, dass die Entlastung unter den Erwartungen zurückliege. In Obervieland hingegen werde die Entlastung deutlicher empfunden, als der Bericht zeige. Hier sei die Fluglärmkommission gefragt, dieses Thema mit den Beiräten erneut zu diskutieren. Sie bittet darum, diesen Bericht der Wirtschaftsdeputation zur Kenntnis zu geben.

**Herr Arndt** findet es merkwürdig, dass Hemelingen höher durch Fluglärm belastet sei, als Arsten. Hier seien weitere Diskussionen im Stadtteil, auch mit der Fluglärmkommission erforderlich, um für die Betroffenen in Hemelingen eine weitere Entlastung zu erreichen.

Beschluss:

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, über den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Vorlage der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zur Kenntnis zu geben.

- einstimmig -

TOP 8f)	<b>Umsetzung des Car-Sharing Aktionsplans</b> -22-	BdV schriftlich
---------	---	--------------------

**Herr Glotz-Richter** stellt den Bericht vor.

**Herr Jägers** fragt nach dem Angebot an Elektrofahrzeugen bei Cambio. Weiter möchte er wissen, wie viel die Einrichtung eines Mobilpünktchens koste.

**Herr Senator Lohse** erläutert, dass das Ressort gern für vertiefende Erörterungen mit den Deputierten zu weitergehenden Fragen des Car-Sharings und der E- Mobilität zur Verfügung stehe und schlägt ein Fachgespräch zu diesem Thema vor.

**Frau Dr. Schierenbeck** möchte wissen, ob es geplant sei, die anderen Senatsressorts verstärkt in die Nutzung von Cambio mit ein zu beziehen. Weiter berichtet sie, dass es beispielsweise für Führerscheinanfänger keine Möglichkeit einer Vollkaskoversicherung bei Cambio gebe. Gerade der Erwerb des Führerscheins sei aber ein wichtiges Fenster, um Mobilitätsverhalten zu lernen. Hier sei eine zu hohe Hürde beim Zugang zu Cambio für Jugendliche aufgebaut.

**Frau Dr. Schaefer** wirft die Frage auf, ob durch die Mobilpünktchen nicht die Chance bestehe, gerade auch die peripheren Ortsteile in das Car Sharing- Angebot einzubeziehen.

Auch **Herr Saxe, Herr Arndt und Herr Hipp** sind der Meinung, dass es erforderlich sei, das Angebot nicht nur auf den Innenstadtbereich zu konzentrieren, sondern auch in zentrumsfernen Stadtteilen Car Sharing angeboten werden sollte, um weitere Nutzergruppen zu erreichen.

**Herr Glotz-Richter** ergänzt, dass Elektrofahrzeuge derzeit im Vergleich mit Benzin- oder Dieselfahrzeugen für Car Sharing- Anbieter nicht wirtschaftlich zu betreiben seien. Die bei move about eingesetzten Fahrzeuge seien über das Fraunhofer Institut bezuschusst worden und

seien als Forschungsprojekt zu betrachten. Die in Hamburg bei Cambio eingesetzten Elektrofahrzeuge seien von Greenpeace Energy zur Verfügung gestellt worden.

Ein Mobilpünktchen koste ca. 20.000 €, wobei die meisten Kosten durch die Gehwegnasen entstünden.

Es laufe gerade mit Unterstützung der Finanzsenatorin ein Projekt zu dienstlicher Mobilität. Dabei solle durch einen neutralen Gutachter den Dienststellen die betrieblichen Vorteile von Car Sharing nahe gebracht werden. Es sei jedoch jedes Ressort für das eigene Flottenmanagement verantwortlich.

Das Verhältnis zwischen Cambio und den Autovermietern sei positiv. Die Angebote ergänzten sich, Cambio-Kunden können auch bei Hertz ein Auto buchen. Die Nachfragezeiten seien unterschiedlich, die Geschäftskundschaft bei den Autovermietern frage Fahrzeuge eher unter der Woche nach, während des Wochenendes sei die Nachfrage eher gering. Bei Cambio hingegen sei das Wochenende die Hauptnachfragezeit.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.*

<b>TOP 8g)</b>	<b>Schaumflocken im Wätjenspark</b> -2-	BdV schriftlich
----------------	--	--------------------

**Frau Dr. Schaefer** bedankt sich für den Bericht. Sie ist froh darüber, dass sich die Ursache als relativ harmlos herausgestellt habe.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.*

<b>NACH-TRAG TOP 8h)</b>	<b>Sachstand zum Bahnhofsvorplatz</b> -FB 01-	BdV schriftlich
--------------------------	--	--------------------

**Herr Arndt** begrüßt, dass das Bauvolumen durch den Wegfall der Arkaden am westlichen Baukörper reduziert werde, wodurch auf dem Bahnhofsvorplatz mehr Platz geschaffen werde.

Beschluss:

*Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.*

<b>TOP 9</b>	<b>Verschiedenes</b>	
<b>TOP 9 a</b>	<b>Berichtswunsch von Herr Gottschalk zum künftigen Konzept über die Sperrmüll- und Wertstoffsammlung mit Zeit-horizont</b>	

Dieser Bericht wird schriftlich beantwortet.

---



<b>TOP 9 b</b>	<b>Berichtswunsch von Herrn Saxe zu farblichen Markierungen von Fahrradwegen in Kreuzungsbereichen</b>	
----------------	--	--

Dieser Bericht wird schriftlich beantwortet.

<b>TOP 9 c</b>	<b>Berichtswunsch von Herrn Imhoff zum Gutachten Bahn-umgehungsstrecke:</b>	
----------------	---	--

**Herr Polzin** erinnert an die Berichterstattung in der Sitzung der Deputation vom 8.11.2012. Der Auftrag über ein Gutachten sei an zwei Büros vergeben worden, diese sollten nun als erste Stufe einer dreistufigen Studie die Verkehrsströme analysieren. Dazu würden Fachgespräche mit Logistikern in der Region geführt, welche Verkehrsmengen 2015 zu erwarten seien. In der zweiten Stufe werde anschließend die DB eine Simulation anhand der ermittelten Transportmengen durchführen, um zu sehen, ob das vorhandene Schienennetz diese bewältigen könne oder zusätzliche Schienenstrecken benötigt werden.

Zur Frage nach dem Ausbau der Strecke Cloppenburg- Osnabrück erläutert er, dass der Jade-Weser-Port - wie Bremerhaven und Hamburg - eher eine Ausrichtung der Hinterlandverkehre Richtung Südosteuropa und das südöstliche Deutschland habe. Die Rheinschiene verlaufe eher in Richtung Rotterdam. Transporte, die nicht über die Rheinschiene angebunden werden können, verlaufen über die deutschen Seehäfen. Der Nutzen einer Entlastung wäre daher eher gering. Wenn Bremerhaven weiter gestärkt werden solle, müssten auch die Transporte weiterhin durch den Bremer Hauptbahnhof laufen. Der Jade-Weser-Port werde eher den Südosten Europas bedienen, das heißt, die Verkehre müssten durch Bremen durchgeführt werden. Eine Führung über Osnabrück würde einen großen Umweg bedeuten und wäre daher für Transporte in dieser Richtung unwirtschaftlich.

Generell deuten sich zukünftig enorme Kapazitätsprobleme aufgrund der enormen Zuwächse im Schienenverkehr und im Seehafenhinterlandverkehr an. Zwischen 2004 und 2010 haben sich die Containerverkehre über die Schiene von und nach Bremerhaven verdoppelt. Bremerhaven erreiche beim Container- und auch beim Automobilumschlag Umschlagzahlen, die bereits über dem Jahr 2008 liegen. Der Automobilumschlag habe sich, von 2004 ausgehend betrachtet, zu 100% auf die Schiene verlagert. Um weitere Probleme mit der Abwicklung des Personenverkehrs auf der Schiene zu vermeiden, müssten daher Strecken ausgebaut werden. Dies alles solle in dem Gutachten auch dargestellt werden. Die norddeutschen Küstländer halten zudem die Seeverkehrsprognose für zu defensiv und werden dies Thema weiter kritisch begleiten.

**Auf Nachfrage von Herrn Gottschalk** berichtet er weiter, dass das Gleis 1 nach Auskunft der DB im April fertig gestellt sein werde und der Ausbau der Oldenburger Kurve bis Oktober. Die Verkehre haben eine Ausrichtung nach Südosten, d. h. sie werden auch vom Jade-Weser-Port über Bremen Hauptbahnhof geführt werden, weil die Führung über Osnabrück und Minden zu umwegreich wäre. Zwar wären u. U. Kapazitäten für den Güterverkehr auf dieser Strecke vorhanden. Es wäre aber falsch zu sagen, der Ausbau der Oldenburger Kurve sei perspektivisch nicht erforderlich, zumal der Ausbau der Strecke Cloppenburg- Osnabrück noch lange nicht fest stehe. Die DB- Netz- AG sehe das sehr skeptisch. Gerade wenn man die Güterströme vom und zum Jade-Weser-Port betrachte, sei ein wirtschaftlicher Ausbau der Strecke Cloppenburg- Osnabrück schwer zu rechtfertigen.

**Herr Arndt** ist der Meinung, dass die Gesundheit der Bürger ein höheres Gut sei, als der wirtschaftliche Betreibe von Bahnstrecken. Unter diesem Aspekt wäre der Bau der Oldenburger Kurve mit einem Fragezeichen zu versehen.

**Herr Senator Lohse** schlägt vor, die Diskussion am 28. Februar fortzusetzen, wenn voraussichtlich ein schriftlicher Bericht des Ressorts vorliege, auf Wunsch von **Frau Dr. Schaefer** soll auch die zeitliche Dimension in diesem Bericht dargestellt werden.

---

TOP 9 d	Herr Arndt bittet um einen Sachstand zur möglichen Verlagerung des Abfallzwischenlagers zur Hermann-Funk-Straße in Hemelingen	
---------	---	--

**Herr Senator Lohse** stellt fest, dass Herr Hipp als Unterzeichner einer Petition zum Thema befangen sei.

Die Deputation gestattet Herrn Hipp, im Raum zu bleiben, er enthält sich aber der Diskussion.

**Herr Arndt** möchte wissen, wie der Sachstand der Anträge oder der Verhandlungen mit der Firma Entsorga hinsichtlich eines Wechsels von der Funkschneise in die Hermann- Funk-Straße sei.

**Herr Senator Lohse** erklärt, dass derzeit kein Antrag auf eine Nutzungsänderung vorliege. Es gebe lediglich eine Überlegung von Seiten der Firma Hirsch, innerhalb der eigenen Flächen einen Tausch von Nutzungen vor zu nehmen, nämlich das Salzlager für die Wegereinigung im Winter von der Hermann- Funk-Straße auf das Grundstück an der Funkschneise zu verlagern. Bei der Debatte um eine Veränderungssperre für das Gelände an der Funkschneise habe man Kriterien festgelegt, wie denn ein Grundstück beschaffen sein müsse, damit ein Abfalllager dort genehmigt werden könne. Diese seien bei dem Grundstück an der Hermann- Funk-Straße weitgehend erfüllt. Es liege in einem Industriegebiet, die Wohnbebauung sei weiter entfernt, als an der Funkschneise und es gebe dort bereits mehrere nach dem BImSchG genehmigte Betriebe. Sollte ein Antrag nach dem BImSchG gestellt werden, so habe der Antragsteller grundsätzlich dann einen Rechtsanspruch auf Genehmigung, wenn die Genehmigungsvoraussetzungen erfüllt seien. Ob die Voraussetzungen vorliegen, werde dann zu prüfen sein, wenn ein solcher Antrag eingereicht werde.

**Herr Senator Dr. Lohse** schließt die 19. Sitzung der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Vorsitzender

Sprecher

Protokoll